

Fahrradparcours in der formalen Warteschleife

Für Dirtpark im Wald muss Flächennutzungsplan geändert werden / Erneuter Disput über Hundewiese

VON RALF MICHEL

Achim. Die Jugendlichen, die im Achimer Stadtwald einen Fahrradparcours („Dirtpark“) einrichten wollen, müssen sich noch eine Weile gedulden. Die Hoffnung, die Bahn zügig realisieren zu können, hat sich nicht erfüllt. Laut Stadtverwaltung gibt es vom Landkreis ohne eine entsprechende Änderung des Flächennutzungsplanes keine Genehmigung für den Dirtpark. „Tut mir leid“, bekannte Bürgermeister Uwe Kellner im Fachausschuss für Wirtschaft, Stadtentwicklung, Umwelt und Verkehr. Auch er habe gedacht, eine einfache, naturnahe Umsetzung der Pläne sei möglich. „Aber an diese formalen Dinge sind auch wir gebunden.“

Der Fachausschuss zeigte sich zwar verwundert (Ulrich Rehlich/CDU: „Wir sind

von einem Selbstgänger ausgegangen, dachten, die Jugendlichen verschieben da nur ein paar Sandberge.“), war aber ohne Diskussion bereit, den von der Verwaltung vorgezeichneten formalen Weg einzuschlagen.

Ganz anders die Situation bei einem zweiten Punkt, den die Planer im Rathaus bei dieser Gelegenheit gleich mit erledigen wollten. Auch die Nutzung eines Teilbereiches des Stadtwaldes für eine Hundewiese sollte im Flächennutzungsplan entsprechend dargestellt werden. Noch habe er zwar keine Entscheidung zur Hundewiese gefällt, zumindest die planungsrechtlichen Voraussetzungen hierfür sollten aber geschaffen werden, begründete Kellner und bekannte freimütig, dass es bei ihm eine Tendenz für die Ausweisung einer Hundewiese im Bereich „Am Oertel“ gäbe.

Ulrich Rehlich lehnte diesen Vorstoß ab. Er argwöhnte, dass die Verwaltung die Politik bei der Ausweisung der Hundewiese vor ihren Karren spannen wolle. Die CDU sei mit der Änderung des F-Planes einverstanden. „Aber wir wollen diese Hundewiese nicht.“ Für diese Nutzungsform sei eine Änderung des Flächennutzungsplanes nicht notwendig. „Und wenn sie nicht notwendig ist, muss sie da auch nicht rein“, beharrte Rehlich darauf, die Verantwortung pro und contra Hundewiese allein beim Bürgermeister zu belassen.

Sein Antrag, den F-Plan allein für den Dirtpark zu ändern, fand im Ausschuss aber keine Mehrheit. Alle anderen Fraktionen lehnten ihn ab. Der Vorschlag der Verwaltung – Planänderung für Dirtpark und Hundewiese – wurde bei Enthaltung der CDU angenommen.